



Staats- und  
Universitätsbibliothek  
Bremen

# **Staats- und Universitätsbibliothek Bremen**

**DFG Projekt Die Grenzboten**

**Die Grenzboten**

**Berlin u.a., 1841 - 1922**

Literatur.

**urn:nbn:de:gbv:46:1-908**

## Literatur.

Deutsche Geschichte von der Urzeit bis zum Ausgang des Mittelalters in den Erzählungen deutscher Geschichtschreiber von Dr. Georg Exler. Leipzig, Alphons Dürr, 1882.

Ein glückliches Unternehmen. Keine Darstellung ist imstande, ein so lebensvolles Bild vergangener Zeiten zu entrollen, wie die Lektüre der zeitgenössischen Schriftsteller selbst. Es ist bekannt, in welcher Weise Gustav Freytag in seinen Bildern aus der deutschen Vergangenheit dies Moment benutzt hat, um die kulturgeschichtlichen Zustände der letzten Jahrhunderte in ihren wichtigsten Seiten vorzuführen. Auch von Schulmännern, namentlich von den Anhängern der Herbart'schen Pädagogik, ist schon mehrfach die Notwendigkeit betont worden, den Geschichtsunterricht durch Einführung in die Quellen selbst zu erweitern und zu beleben. Demselben Wunsche, eine unmittelbare Kenntnis der Geschichtsquellen auch dem Laien, welcher der Ursprache derselben nicht mächtig ist, zu vermitteln, verdankt die große Sammlung der „Geschichtschreiber der deutschen Vorzeit“ ihre Entstehung, doch bringt diese, da hier die einzelnen Schriftsteller vollständig übersetzt sind, zuviel des uninteressanten, nur für den Forscher wichtigen und kann mit Vorteil nur von denjenigen benutzt werden, die mit der Geschichte schon vertraut sind. Auch manche andre minder umfangliche Sammlungen in derselben Richtung sind schon früher angestellt worden — wir erinnern an Dunno Kloppe's Geschichten aus der Völkerwanderung und Theodor Plathes Vorzeit des sächsischen Volkes —; sie können indessen in Bezug auf Eigenartigkeit und Planmäßigkeit dem vorliegenden Werke, das mit den Worten der Quellschriftsteller eine zusammenhängende Geschichte zu überliefern sucht, nicht an die Seite gestellt werden.

Der Verfasser läßt die den Ereignissen nahestehenden Berichterstatter, die er zur Charakterisirung ihrer Stellung und Glaubwürdigkeit kurz einführt, über die Hauptereignisse selbst reden und verbindet die einzelnen denselben entnommenen Abschnitte zur Ausfüllung der Lücken durch eine fortlaufende Geschichtserzählung. Dabei hat allerdings ein Übelstand nicht vermieden werden können: eine große Ungleichmäßigkeit je nach der größern oder geringern Ausführlichkeit der Quellen; doch betont der Verfasser selbst mit Recht, daß sein Werk weniger eine Geschichte im eigentlichen Sinne, als eine Sammlung von Geschichten sei. Daß auch die historische Sage dabei berücksichtigt ist, ist nur zu billigen, da sie uns einen wichtigen Einblick in das Gemüthsleben des Volkes eröffnet. Übrigens hat der Verfasser nie verabsäumt, auf das Sagenhafte des Berichts aufmerksam zu machen.

Die Auswahl der Stücke ist, nach den bis jetzt vorliegenden Lieferungen zu urtheilen, mit Geschick getroffen, die Übersetzungen sind bei aller Treue gewandt und gut lesbar, und auch die eignen Thaten des Verfassers zeichnen sich durch eine geschmackvolle sprachliche Darstellung aus. So können wir dem auf 15 bis 18 Lieferungen berechneten Werke, aus dessen fesselnder Lektüre der Leser ganz nebenbei eine hübsche Quellenkenntnis unsrer mittelalterlichen deutschen Geschichte und somit zugleich einen Einblick in den wissenschaftlichen Aufbau derselben gewinnt, nur den besten Fortgang wünschen.

Für die Redaktion verantwortlich: Johannes Grunow in Leipzig.  
Verlag von F. L. Herbig in Leipzig. — Druck von Carl Marquart in Reudnitz-Leipzig.